

## Resolution der Konferenz des Sektors Medien

### Resolution: Abkehr von der Reform AHV 21!

Wir, die Teilnehmenden der Sektorkonferenz Medien, waren am 18. September zusammen mit 15'000 Personen an der Demonstration in Bern, um zu sagen: «Wir wollen die AHV 21 nicht! Nein zur Anhebung des Rentenalters für Frauen auf 65! Nein zur Kürzung der Renten!» Das Projekt wird demnächst erneut im Parlament diskutiert werden. Es ist ein inakzeptabler Angriff auf die Arbeitnehmenden und die künftigen Pensionierten:

- **Die Reform geht vor allem zu Lasten der Frauen, die künftig bis 65 statt bis 64 arbeiten müssen;**
- **Mit der Reform wird ein flexibler Renteneintritt von 62/63 auf 70 Jahre eingeführt, der Arbeitnehmende mit geringem Einkommen dazu bewegen wird, bis zum Ende ihrer Kräfte zu arbeiten.** Heute ist die Mehrheit der Menschen, die nach Erreichen des gesetzlichen Rentenalters arbeiten, schlecht bezahlt oder mit unterbrochener Karriere. Ihre AHV-Rente reicht nicht zum Leben.
- **Mit der Reform wird das gesetzliche Rentenalter durch ein «Referenzalter» ersetzt, das problemlos verlängert werden kann. Mit der Flexibilisierung des Ruhestands steht die Tür für eine Erhöhung des Rentenalters für alle weit offen.**
- **Die Reform sieht eine Erhöhung der Mehrwertsteuer zur Teilfinanzierung der AHV vor. Diese unsoziale Steuer trifft die Ärmsten am härtesten, die zum gleichen Satz besteuert werden wie die Reichen.**

Eine Erhöhung der AHV-Beiträge um 0,9% würde die Massnahmen der AHV 21 ersetzen. Die effektive Umsetzung der Lohnleichheit würde den AHV-Kassen mehr als 800 Millionen Mehreinnahmen bescheren. Eine Lohnerhöhung von 2 % würde die Einnahmen aus den Arbeitnehmerbeiträgen um 2 % erhöhen. Dies entspricht 680 Millionen Franken mehr für die AHV.

Aus all diesen Gründen und weil eine Erhöhung des Rentenalters für Frauen und Männer nicht in Frage kommt, **ruft die Konferenz des Sektors Medien von syndicom, die am 23. Oktober 2021 in Biel getagt hat, auf:**

- **an die Parlamentarierinnen und Parlamentarier, auf die Revision der AHV 21 zu verzichten;**
- **an den Bundesrat, die Reform der AHV 21 zurückzuziehen;**
- **an unsere Gewerkschaft und den Schweizerischen Gewerkschaftsbund SGB, alles zu tun, um durch Mobilisierung diese Rücknahme zu erreichen und, falls nötig, diese Reform mit allen Mitteln zu bekämpfen.**

Biel, 23. Oktober 2021